

Pressemitteilung

Zur Veröffentlichung: ab sofort

Ringelbach wird „800 Jahre jung“

Oberkirchs kleinste Ortschaft startet mit einer Ortschronik in das Jubiläumsjahr

Oberkirch, 25. März - Die Kastelberghalle war am vergangenen Samstag, den 22. März, bis auf den letzten Platz gefüllt, als Ringelbach seine Ortschronik vorstellte und damit das große Jubiläumsjahr einläutete. Mit einem abwechslungsreichen Programm unter dem Motto „800 Jahre jung“ begrüßte die Ortschaft zu dem knapp zweistündigen Festabend. Zu den Gästen zählten unter anderem Bundestagsabgeordneter Johannes Rothenberger, Landtagsmitglied und ehemaliger Oberkircher Bürgermeister Willi Stächele, Oberbürgermeister Gregor Bühler sowie sein Vorgänger Matthias Braun, Bürgermeister Christoph Lipps und zahlreiche weitere politische und gesellschaftliche Vertreter, die ihre Verbundenheit mit Ringelbach zum Ausdruck brachten.

Achim Huber eröffnete den Abend mit einem Ausblick auf die vielfältigen Programmpunkte und führte anschließend durch die Veranstaltung. Sein erster Gruß galt den Geburtstagskindern und somit den Ringelbacherinnen und Ringelbachern, die in Oberkirchs kleinster Ortschaft wohnen, leben oder in weiter Ferne immer noch mit ihrer Heimat verbunden sind: „Auch, wenn keiner von uns von Anfang an mit dabei war: Herzlichen Glückwunsch zum 800. Geburtstag!“

Ringelbachs Entwicklung über die Jahrhunderte

Im Mittelpunkt des Jubiläumsabends stand die Vorstellung der Ringelbacher Ortschronik, die in den vergangenen drei Jahren von der ehemaligen Ortsvorsteherin Bertel Decker und Gabi Fies sowie der engagierten Unterstützung zahlreicher Wegbegleiter erstellt wurde. Unter dem Titel „800 Jahre jung“ blickt sie auf 276 Seiten in Text und Bild auf die jahrhundertelange Entwicklung der Ortschaft zurück, die im Jahr 1225 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Geschmückt mit lehrreichen Beiträgen mehrerer Gastautoren, Originalurkunden, historischen Bildern und Berichten aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen, erzählt die Chronik die Geschichte jener Menschen, die das tägliche Leben mitgestaltet und die Traditionen und Bräuche begründet haben. Mit dem Schwerpunkt auf der Entwicklung des Dorfes erforschten die Autorinnen das Leben der Ringelbacher Vorfahren. „Jede Anekdote, jedes Bild und jede Erinnerung trägt dazu bei, unser Dorf lebendig zu halten und die Verbindung zwischen den Generationen zu stärken“, betont Ortsvorsteherin Ilona Ebert im Grußwort der Jubiläumsausgabe.

Glückwünsche und Grußworte

Wie das Leben vor 800 Jahren aussah, machte die Ortsvorsteherin in ihrer Begrüßung in Form einer Zeitreise deutlich. Ihre Erzählungen zeichneten das Bild einer Bauernfamilie aus Ringelbach, ihren Traditionen, dem alltäglichen Leben auf dem Hof und den Umständen unter denen sie sich in Gesellschaft und Familie zurechtfinden. Die Zeitreise zeigte, wie sich das Leben über die Jahrhunderte verändert hat, aber auch wie wichtig Gemeinschaft und gelebte Kultur schon vor 800 Jahren waren.

„Wer nicht um seine Herkunft weiß, hat auch keine Zukunft“, zitierte Oberbürgermeister Gregor Bühler in seinem Grußwort den Historiker Golo Mann und drückte seine Bewunderung für das entstandene Werk aus: „Die Dorfchronik ist ein herausragendes Beispiel für das lebendige Gemeinwesen, das Ringelbach auszeichnet.“ Sie zeige, wie Kultur und die Aufarbeitung der eigenen Heimatgeschichte aus der Bürgerschaft heraus mitgetragen und mitgestaltet werden kann, lobte das Stadtoberhaupt und versprach, dass die Stadt auch weiterhin den Spagat zwischen der Bündelung der Energie als Gesamtstadt Oberkirch und der Individualität in den Ortsteilen schaffen werde.

Willi Stächele, Mitglied des Landtages und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Oberkirch berichtete von seiner gemeinsamen politischen Wegstrecke mit Ringelbach, die mit dem Sommerfest im Jahr 1981 begann. Er ließ seinen Blick in die Vergangenheit schweifen und machte deutlich, wie über die Jahrhunderte auch in Ringelbach stetig um die Freiheit gekämpft wurde. Er betonte die Bedeutung einer lebendigen Dorfgemeinschaft und warnte davor, die Errungenschaften der Freiheit als selbstverständlich zu betrachten. „In ernsten Zeiten müssen die Wurzeln vor Ort sehr stark sein. Die örtliche Gemeinschaft gibt Halt und wird zur Schule der Demokratie – mit ihren Begegnungen und ihrem intensiven Vereinsleben“, so der Minister und würdigte auch die in Ringelbach gelebte Streitkultur, die immer wieder zum Austausch anregte und friedlich besiegelt wurde.

Grundschullehrerin Christel Storch-Paetzold, früher Fräulein Haibt, beendete den Reigen der Wortbeiträgen. In unterhaltsamen Anekdoten erzählte sie von abenteuerlichen Wanderungen, liebevollen Geschenken und „magisch schönen Augenblicken“ aus ihren vier Jahren in Ringelbach. Auch nach über 60 Jahren erinnert sie sich mit großer Freude an ihre ersten Schülerinnen und Schüler: „Es war ein hervorragender Start in mein langes Berufsleben“, schwärmte die pensionierte Pädagogin.

Ringelbacher Ortschronik - ein Gemeinschaftswerk

Die ersten beiden Exemplare der Chronik überreichte Grafikerin Nadine Gmeiner an Oberbürgermeister Gregor Bühler und Ortsvorsteherin Ilona Ebert. Weitere Ausgaben wurden im Verlauf des Abends an die zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer überreicht, die das Werk durch ihr Engagement und ihr Wissen bereicherten. „Unser Dank gilt den

Ringelbacher Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Unternehmen. Sie haben uns ihre Fotos, Unterlagen und wertvollen Erzählungen anvertraut“, richtet Autorin Bertel Decker ihr Wort an das Dorf. Auch darüber hinaus durfte sich Ringelbach auf Unterstützung verlassen. So wurde das Projekt unter anderem von der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg-Ortenau mit 7.200 Euro finanziell unterstützt. Die Koehler-Group spendete den gesamten Papierbedarf. Ein besonderer Dank galt Deckers Mitstreiterinnen Gabi Fies und Christa Hildenbrand. „Es war ein arbeitsintensives Projekt und wir haben viel Zeit zusammen verbracht. Der sachliche Austausch von Ideen und Verständnis für unterschiedliche Meinungen haben zu dem Ergebnis geführt, das wir heute in Händen halten. Ich danke euch von Herzen für das freundschaftliche Miteinander und eure Loyalität. Gemeinsam haben wir es geschafft“, freute sich Decker aufrichtig.

Jubiläumsgeschenke

Nach knapp zwei Stunden endete das Programm, das von der Trachtenkapelle Ringelbach sowie der Chorgemeinschaft Ringelbach-Wolfhag musikalisch umrahmt wurde. Auch nach Ende des offiziellen Teils wartete Ringelbach mit gleich mehreren Überraschungen auf. Neben dem eigens für diesen Anlass gestalteten Jubiläumsglas „800 Jahre jung“ erwartete die Gäste zudem zwei aus süßem Hefeteig gebackene Ringelbacher Wappen, eine Kirschwasser- und eine Kastanienlikör-Jubiläumsabfüllung der Feingeistbrennerei Fies, eine umfangreiche Bilderausstellung in der Turnhalle sowie die Gelegenheit, die Ringelbacher Ortschronik direkt vor Ort zu erwerben.

Großes Jubiläumsfest im Sommer

Am 27. Juli feiert Ringelbach mit der ganzen Dorfgemeinschaft ein großes Jubiläumsfest auf dem Dorfplatz. Die Gäste können sich auf einen festlichen Gottesdienst mit Bischof Michael Gerber, eine Festmeile mit Ausstellung, Live-Musik, Trachtentanz sowie eine große Auswahl an Speisen und Getränken freuen.



Informationen zum Bild

Die Ringelbacher Ortschronik ist ein echtes Gemeinschaftswerk: Die Autorinnen Bertel Decker und Gabi Fies wurden von zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern begleitet, die das Werk mit ihrem Engagement und Wissen bereicherten.

Foto: Stadt Oberkirch/Denise Burkart



Informationen zum Bild:

Die ersten zwei Jubiläumsausgaben der Ringelbacher Ortschronik überreichte Grafikerin Nadine Gmeiner (Mitte) an Oberbürgermeister Gregor Bühler (links) und Ringelbachs Ortsvorsteherin Ilona Ebert (rechts).

Foto: Stadt Oberkirch/Denise Burkart



Informationen zum Bild:

Zahlreiche politische und gesellschaftliche Vertreter bekundeten an diesem Abend ihre Verbundenheit zu Ringelbach (v.l.n.r.): Oberbürgermeister a.D. Matthias Braun, Bundestagsabgeordneter Johannes Rothenberger, Ortsvorsteherin Ilona Ebert, Oberbürgermeister Gregor Bühler und MdL sowie Bürgermeister a.D. Willi Stächele beim Anschnitt des Hefengebäcks in Form des Ringelbacher Ortswappens.

Foto: Stadt Oberkirch/Denise Burkart



Informationen zum Bild:

Unter dem Titel „800 Jahre jung“ blickt die Dorfchronik auf 275 Seiten in Text und Bild auf die jahrhundertelange Entwicklung der Ortschaft zurück. Geschmückt mit lehrreichen Beiträgen, Originalurkunden, historischen Bildern und Berichten aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen, erzählt die Chronik die Geschichte jener Menschen, die das tägliche Leben mitgestaltet und die Traditionen und Bräuche begründet haben.

Foto: Stadt Oberkirch/Denise Burkart

Pressekontakt

Denise Burkart

Pressesprecherin der Stadt Oberkirch

Tel. +49 7802 82-102

Mail: denise.burkart@oberkirch.de